

Merz: Aufbruch zur Kanzlerschaft oder Schatten der Wählertäuschung?

Friedrich Merz, neuer CDU-Chef, steht vor der Wahl zum Kanzler. Koalitionsvertrag mit der SPD verspricht wirtschaftliche Reformen.

Brilon, Deutschland - Friedrich Merz, der 69-jährige neue Vorsitzende der CDU, steht kurz davor, als zehnter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt zu werden. In der politischen Landschaft hat sich die Koalitionsvereinbarung zwischen der CDU und der SPD nun finalisiert, was einen bedeutenden Schritt in Richtung Merz' Kanzlerschaft darstellt. Die Wahl im Bundestag wird voraussichtlich Anfang Mai 2025 stattfinden, jedoch tritt Merz sein Amt ohne Vertrauensvorschuss an. Dies ist umso bemerkenswerter, da Umfragen das Vertrauen in seine Kanzlerschaft als gering einstufen, wie **vol.at** berichtet.

Merz sieht sich zudem mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert: Die AfD stärkt ihre Position in den Umfragen, während sein eigener Rückhalt in der CDU-Basis als fragil gilt. Er wird vor allem dafür kritisiert, dass er der SPD in der Koalition zu weit entgegenkommt. Sein politisches Comeback ist besonders, da er nach einer Zeit in der Wirtschaft 2022 zum CDU-Vorsitzenden gewählt wurde, nachdem er in den Jahren 2018 und 2021 gescheitert war. Merz' politische Karriere begann bereits früh, und zwischen 1989 und 2009 war er in unterschiedlichen Ämtern aktiv, unter anderem als Oppositionsführer im Bundestag und Abgeordneter im Europäischen Parlament.

Koalitionsvertrag mit der SPD

Der kürzlich abgeschlossene Koalitionsvertrag trägt den Titel „Verantwortung für Deutschland“ und soll als Grundlage für einen wirtschaftlichen Aufschwung dienen, so **ZDF**. Merz betont die Notwendigkeit, dass viele Maßnahmen Einsparungen zum Ziel haben. Um das Vertrauen der Bevölkerung zurückzugewinnen, sind Maßnahmen zur Schaffung eines neuen Ministeriums für Digitalisierung und Staatsmodernisierung sowie Reformen in den Bereichen Steuersenkungen und Wirtschaftsstärkung geplant. Auch die Begrenzung der Migration steht auf der Agenda.

Eine besonders wichtige Veränderung in der Migrationspolitik ist die Abschaffung der Turboeinbürgerung nach drei Jahren und die Aussetzung des Familiennachzugs für Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus, während das Grundrecht auf Asyl unangetastet bleibt. Im Bereich der inneren Sicherheit planen die Koalitionspartner zudem neue Regelungen zur Speicherung von IP-Adressen durch Telekommunikationsanbieter für drei Monate.

Ministerverteilung und wirtschaftliche Perspektiven

Die Ministerverteilung zeigt eine klare Aufteilung der Ressorts zwischen CDU, SPD und CSU. Die CDU erhält das Außenministerium, das Wirtschaftsministerium, das Gesundheitsministerium sowie weitere wichtige Ressorts, während die SPD die Ministerien für Finanzen, Verteidigung und Justiz besetzt. CSU-Chef Markus Söder hat die Einigung als bedeutenden Erfolg gewertet. Die von Merz angestrebten Reformen sind jedoch nicht ohne Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Notwendigkeit grundlegender Veränderungen in der Rentenpolitik, die nur für sechs Jahre fortgeschrieben wurden.

Merz hat erklärt, dass er keine Angst vor einem SPD-Finanzminister hat. Er versichert, dass finanzwirksame Entscheidungen im Kabinett getroffen werden. Dies wird als wichtiger Schritt angesehen, um die Zusammenarbeit zwischen den Parteien zu fördern und die Regierung zu stabilisieren. Die Verhandlungen zur Zustimmung des Koalitionsvertrags zwischen den Parteien sollen am 28. und 29. April abgeschlossen werden, gefolgt von einer Unterzeichnung am 30. April.

Die kommenden Wochen werden entscheidend sein, um zu sehen, ob Merz und seine Regierung das Vertrauen der Bürger zurückgewinnen können und die geplanten Reformen tatsächlich umgesetzt werden. Die **Süddeutsche Zeitung** hebt hervor, dass Merz den Koalitionsvertrag als starken Kompromiss anerkennt und in verschiedenen Bereichen deutliche Fortschritte erzielen möchte, um eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.

Details	
Ort	Brilon, Deutschland
Quellen	• www.vol.at • www.zdf.de • www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at